

Übergang von der Kita in die Schule für Kinder mit besonderem Bedarf Der Leitfaden

Präambel

Übergänge von einem Lebensabschnitt zum nächsten stellen immer besondere Herausforderungen für Kinder dar. Damit der Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule von Kindern mit besonderem Bedarf gut bewältigt werden kann, ist das frühzeitige Erkennen von Auffälligkeiten, besonderem Verhalten, Entwicklungsverzögerungen, etc. erforderlich. Aufmerksames Wahrnehmen von Besonderheiten in der Entwicklung und spezieller rechtzeitiger individueller Förderung dieser Kinder können helfen, weitere gravierende Auffälligkeiten zu vermindern oder zu vermeiden.

Gruppenerzieher/innen von Kindertagesstätten aber auch Ärzte/innen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienst erkennen diesen besonderen Bedarf der Kinder öfter bereits im Vorfeld der Einschulung. Eine frühzeitige Kooperation zwischen den beteiligten Institutionen im Vorfeld der Einschulung und zur Begleitung des Übergangs gemeinsam mit der Grundschule kann die weitere Entwicklung dieser Kinder positiv beeinflussen und ihnen ein „Ankommen in der Schule“ und Einleben erleichtern.

Eltern von Kindern mit besonderem Bedarf in ihrer erzieherischen Verantwortung kompetent zu unterstützen und zu stärken, ist Grundlage für die Idee dieses Leitfadens. Eltern sind und bleiben die „Experten“ für ihre Kinder. Sie sind in alle Überlegungen und Handlungen jederzeit einbezogen. Durch eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern und beteiligten Institutionen kann gemeinsam eine auf den individuellen Bedarf des Kindes ausgerichtete Förderung gestaltet werden.

Diese Form der kooperativen Zusammenarbeit wird im Rahmen eines Modellprojektes zwischen der Kindertagesstätte Réaumurstraße, dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst und der Mercator-Grundschule erprobt. Nach erfolgreichem Abschluss der Modellphase ist geplant, das Verfahren auf alle im Bezirk ansässigen Kindertagesstätten und Grundschulen und dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst zu übertragen.

Voraussetzungen

- Eltern erhalten Angebote zur Beratung und Unterstützung, sie können nicht verpflichtet werden, diese Form der Unterstützung anzunehmen.
- Nur bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung muss eine verbindliche Zusammenarbeit mit den Eltern zur Klärung des Verdachts erfolgen.
- Eine Kooperation zwischen den Fachkräften aus unterschiedlichen Institutionen ist nur mit Einwilligung der Eltern möglich (Datenschutz). Sofern Eltern einwilligen, ist eine Entbindung von der Schweigepflicht erforderlich. Der Austausch ohne die Einwilligung der Eltern ist nur über eine anonyme Fallberatung möglich.
- Sofern ein Kind schulpflichtig ist und noch nicht den Entwicklungsstand für den Schulbesuch hat (Rückstellung), ist der Besuch der Kindertagesstätte verpflichtend.
- Über Rückstellungen entscheidet die Schulaufsicht auf Grundlage eines schulärztlichen Gutachtens oder eines schulpсихologischen Gutachtens. Eine Zusage für einen Kita-Platz muss vorliegen.

Ziele

1. Der besondere Bedarf von Kindern ist nach Anwendung des Instrumentariums bekannt und festgestellt.
2. Eltern sind von Fachkräften zum besonderen Bedarf ihres Kindes aufgeklärt.
3. Für Kinder mit besonderem Bedarf liegt eine abgestimmte Förderempfehlung vor.

Übergang von der Kita in die Schule für Kinder mit besonderem Bedarf Der Leitfaden

Grundlagen

§§ 1,10 Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG), Kindertagesbetreuungsreformgesetz, Berliner Bildungsprogramm für Kindertagesstätten und Bildungsprogramm der offenen Ganztagschule (BBP), Grundlagen für den Übergang von der Kita in die Grundschule (QV TAG – insb. Anlage 6), §§ 4 (2),5, 20, 55, 55a Schulgesetz, §§ 3- 7 Grundschulverordnung (GsVO), § 81 SGB VIII, § 4 Sonderpädagogikverordnung (SopädVO)

Geltungsbereich

Während des Modellprojektes gilt dieser Leitfaden zwischen der Kindertagesstätte Réaumurstraße, dem Kinder-/Jugendgesundheitsdienst und der Mercator-Grundschule im Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin.

Verteiler

Schulaufsicht, Pädagogische Geschäftsleitung des Kita-Eigenbetriebes Süd-West, Leitung des Fachreferates Tagesbetreuung des Jugendamtes, Leitung des Fachreferates Psychosoziale Dienste des Jugendamtes, Leitung des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD), Leitung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes (KJPD), Leitung des Schulpsychologischen Beratungszentrums (SPBZ), Leitung des Beratungs- und Unterstützungszentrums (BUZ), Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Änderungshistorie/ Versionsstand

Entwurf

Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten

Die Verantwortlichkeiten sind im Ablaufdiagramm dargestellt und den beteiligten Personen zugeordnet.

Begriffe/ Abkürzungen

V	=	Verantwortung
M	=	Mitwirkung
I	=	Information
F	=	Formular
bet.	=	beteiligte
FK	=	Fachkraft
Erz.	=	Erzieher/in
SchulA=	=	Schularzt/Schulärztin
SL	=	Schulleitung
SoPäd =	=	Sonderpädagoge/in der Schule
ÜBA	=	Übergangsbeauftragte/r
B-LK	=	Beratungslehrkraft
Kita	=	Kindertagesstätte
KJPD	=	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
KJGD	=	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
SPBZ	=	Schulpsychologisches Beratungszentrum
BUZ	=	Beratungs- und Unterstützungszentrum
EFBZ	=	Erziehungs- und Familienberatungszentrum
SPZ	=	Sozialpädiatrisches Zentrum

Übergang von der Kita in die Schule für Kinder mit besonderem Bedarf Der Leitfaden

Mitgeltende Unterlagen

Prozess Kita:

1. INA-Bogen
2. BBP-Beobachtungsbogen
3. Sprachlerntagebuch
4. Kooperationsvertrag zwischen Kita und Schule

Prozess KJGD:

5. SENS-Test
6. SDQ Elternfragebogen

Prozess Schule:

7. F- Beobachtungsbogen

Sowie für alle beteiligten Stellen:

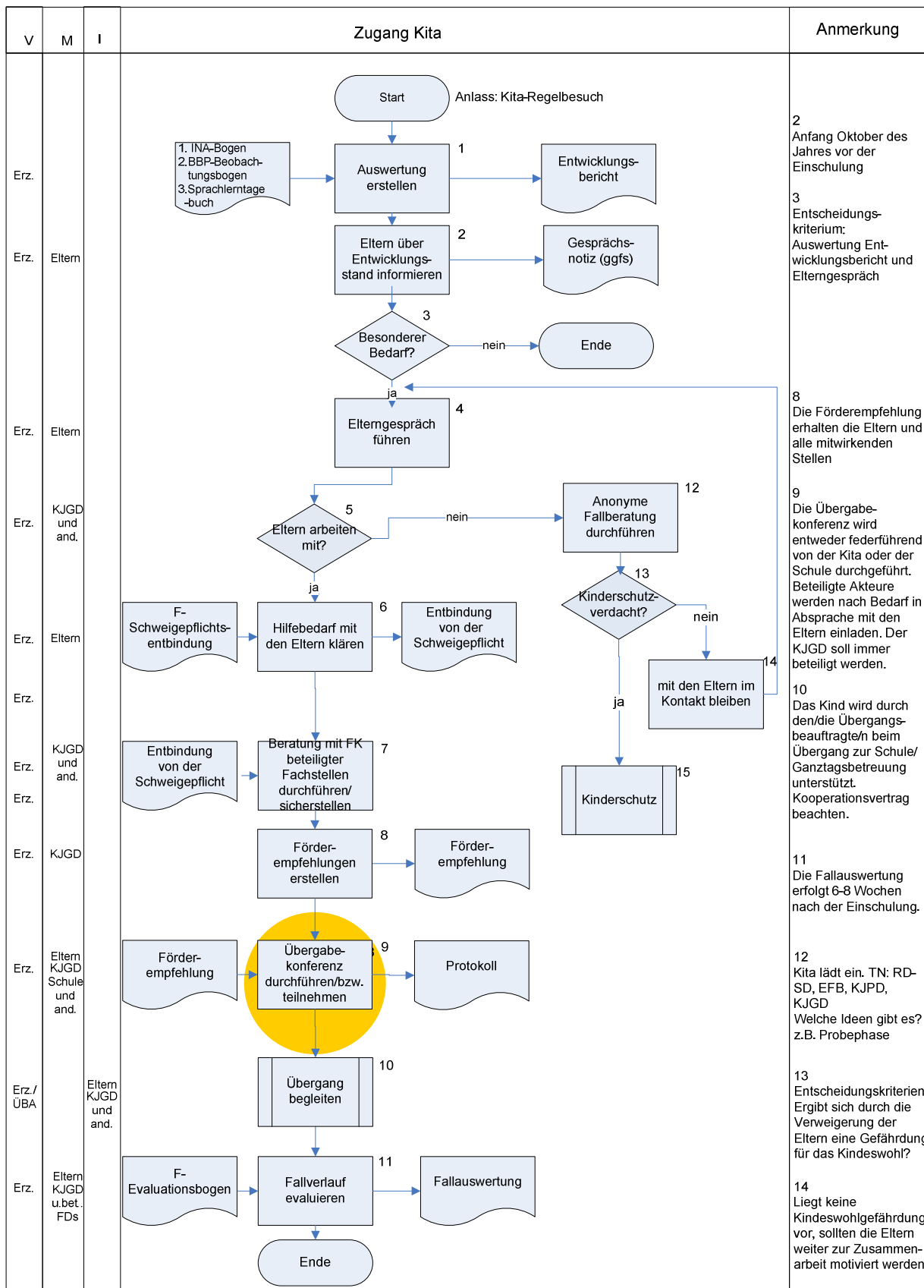
8. F- Entbindung von der Schweigepflicht
9. F- Evaluationsbogen

Überprüfung

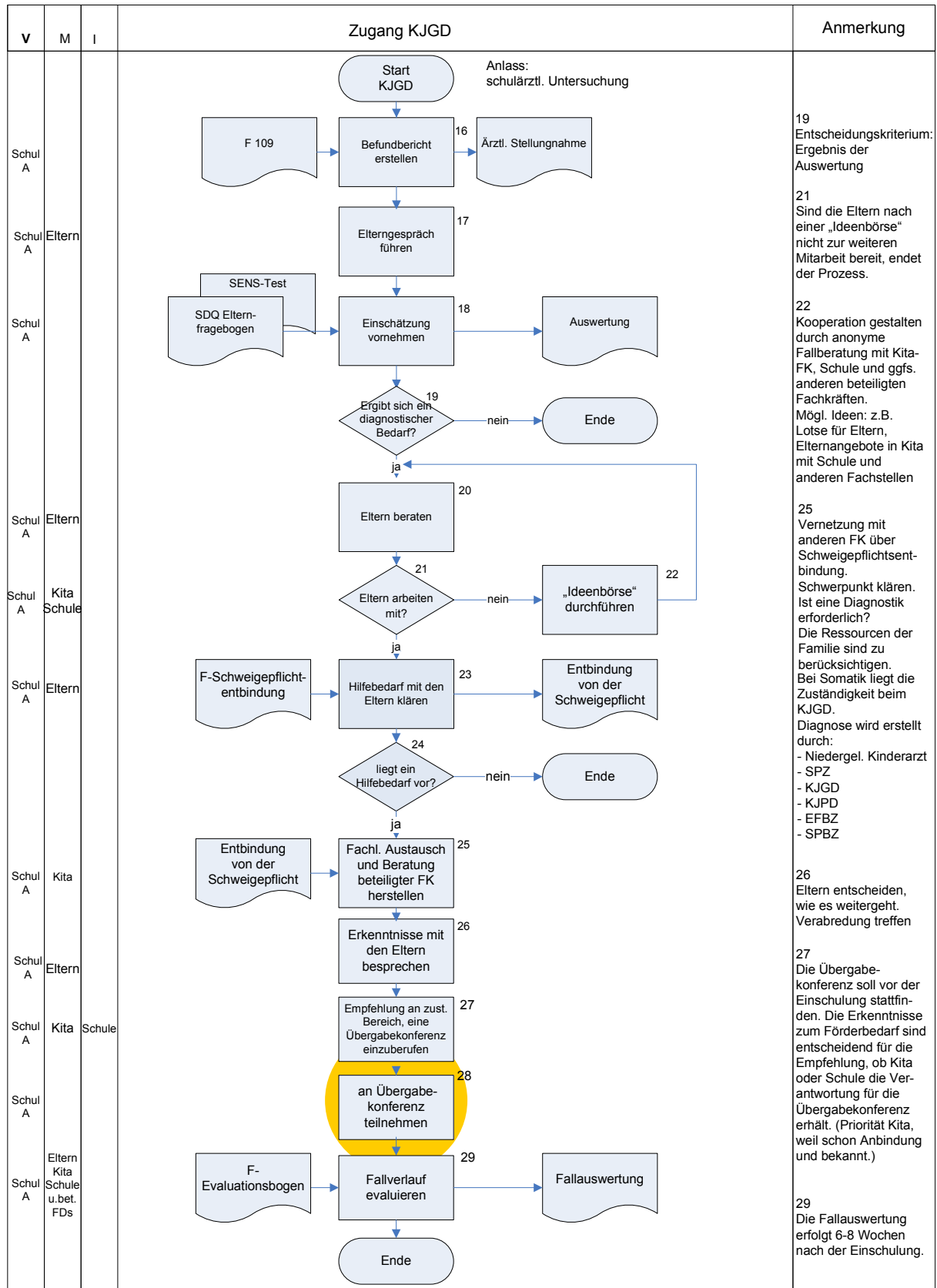
Die fallbezogene Evaluation erfolgt im Rahmen einer Fallauswertungskonferenz als gemeinsame Reflexion des Gesamtprozesses 6-8 Wochen nach der Einschulung des Kindes. Für die Organisation und Durchführung ist die Schule verantwortlich.

Teilnehmende sind die Eltern, die Erzieher/in der Kindertagesstätte und Fachkräfte der beteiligten Fachdienste.

Übergang von der Kita in die Schule für Kinder mit besonderem Bedarf Der Leitfaden



Übergang von der Kita in die Schule für Kinder mit besonderem Bedarf Der Leitfaden



Übergang von der Kita in die Schule für Kinder mit besonderem Bedarf Der Leitfaden

V	M	I	Zugang Schule	Anmerkung
Eltern				31 Die Übergabekonferenz wird entweder federführend von der Schule (SL und SoPäd) oder der Kita durchgeführt. Beteiligte Akteure werden nach Bedarf in Absprache mit den Eltern einladen. Der KJGD soll immer beteiligt werden.
Schule	Eltern Kita KJGD Bet.FDs			32 Die Kontakte sollen bereits vor der Kennenlernwoche regelmäßig umgesetzt werden. Sie können z.B. in Form von Schulfesten, Vorlese-tage, „Tag der offenen Tür“, „Schnupperunter-richtsstd. gestaltet werden. Kooperationsvertrag beachten
Schule und Kita				33 Die Kennenlernwoche findet in den letzten 4 Wochen des auslaufenden Schuljahres vor den Sommerferien statt.
Schule	Eltern oder Kita			36 In der Eingewöhnungsphase werden Auffälligkeiten besprochen. Möglich ist auch die Hospitation der Kita-Erz. im Unterricht.
Schule		Eltern		37 Die Fallevaluation erfolgt 6-8 Wochen nach der Einschulung im Rahmen einer Fallauswertungs-konferenz.